

re vno gezeugt weise / so vil in darinn notdurfftig sient In einer bestentlichen forme und gestalt mach  
 i hien Johans Dierlin Erzpriester zu Ettenhei Jungher Walthern von Keppenbach und Jungher henn  
 weise / der abgemalte Schulheffe Meister und Rat zu Ettenhei gehenck an diß Instrument und brufe de  
 vnd dem ende / so dann abgeschrieben stat Vnd sint hie by vnd mit gewesen / die vor vnd hie nochgenante he  
 zu Fuist Johannes Speerschmider Stat schreiber vnd Ludewig Knoblozer Schulmeister zu Ettenheim / die h

Abbildung 2: Ausschnitt aus der Urkunde vom 16. September 1448 mit den Namensnennungen unter anderem des Junkers Walthern von Keppenbach, des Ettenheimer Erzpriesters Johannes Dierlin sowie von Ludwig Knoblotzer, Schulmeister zu Ettenheim. (GLA Karlsruhe 69 Türckheim-2 Nr. 4)

rem auch für eine neue Brustwehr *by der schulen*.<sup>11</sup> Kewitz vermutet, dass das Schulhaus an der Stelle stand, wo es 1766 dem geplanten Neubau der Barockkirche weichen musste, am steilen oberen Kirchweg, etwa dort, wo heute das östliche hintere Kirchenschiff der katholischen Pfarrkirche steht.

Im Jahr 1607 ist in der Stadt ein Schullehrer nachweisbar, der laut Angaben des Ettenheimer Pfarrers Molitor anlässlich der bischöflichen Visitation des Lahrer Ruralkapitels am 27. April 1607 aus den Einkünften der Kirche bezahlt wurde.<sup>12</sup>

Nur wenige Jahre später erfolgt die weitere namentliche Nennung eines Schullehrers: Der Notar Andreas Steinmüller, Schulmeister von Ettenheim, beglaubigt am 29. Januar 1610 die Kopie einer Urkunde vom 10. Juli 1572.<sup>13</sup> Zehn Jahre später beglaubigt Andreas Steinmüller als kaiserlicher Notar zu Ettenheim mit einer Urkunde vom 8. Februar 1620 das Testament des Johannes Miller, Pfarrer von Ettenheim; diesmal allerdings fehlt die Bezeichnung Schullehrer.<sup>14</sup>

Im Jahr 1648, elf Jahre nach der völligen Zerstörung der Stadt im Dreißigjährigen Krieg, stellte Pater Arbogast Arnold OSB,<sup>15</sup> der erste Ettenheimer Pfarrer nach Beendigung des Krieges, *auf einem alten verfaulten Vnd theils zerrissenen Buoch* die Anniversarien der Pfarrei neu zusammen: *Annotatio Memorialis der Jahr-Zeitten, So in der Pfarr Kirchen zue Ettenheim, Ernstlich, Vnd fleißig zue celebriren*.<sup>16</sup> Die etwas mehr als 100 Seiten starke Handschrift ist eine der wichtigsten Quellen der Stadtgeschichte unmittelbar nach Ende des Dreißigjährigen Krieges. Der erste Eintrag von Pater Arnold für den Monat Januar betrifft das *Anniversarium de Nobili Matrona Ursula à Thiersperg*.<sup>17, 18</sup> Die Stifterin hatte am 6. November 1516 ihr Testament gemacht.<sup>19</sup> In dieser, zum Zeitpunkt von Pater Arnolds Aufzeichnung 132 Jahre alten Jahrtagstiftung wird erwähnt, dass unter anderem dem zelebrierenden Pfarrer 4 Solidi, dem Koadjutor 2 Solidi, dem Schullehrer 15 Nummos (= Taler), dem Verwalter sechs Nummos und den Sängerknaben der doppelte Teil eines Almosens für ihre Mühewaltung zu entrichten sei.

In den von Pater Arnold 1648 zusammengetragenen Jahrtagstiftungen, darunter als Nachtrag einige späteren Datums, wird 18 Mal der Lehrer für seine Tätigkeit bei diesen Gedenkgottesdiensten von den Stiftern mit Zuwendungen bedacht.<sup>20</sup> In einer weiteren frühen Stiftung von 1520 des *Validi Viri Jacobi Fischbach*